

die Sache vorgebracht und um Satisfaktion gebeten. Die Rasttage sollen auf österreichischem Gebiete gehalten und das Volk in einem Marsch durch unser Territorium geführt werden. Auch sollen die Truppen das, was sie verzehren, bezahlen. Er empfahl den Beamten Wachsamkeit. ●

So wurden die kleinen Reichsstände von den größeren stets gedrückt und geplagt. Dennoch blieb das deutsche Reich durch sein Alter und die Erinnerungen, die sich an dasselbe knüpften, eine ehrwürdige Erscheinung, und die Geschichte kennt kein Beispiel von einem so seltsamen und vielgegliederten Staatskörper. Nichtdeutsche Mächte wie Dänemark, England, Schweden waren wegen einzelner Besitzungen Stände des Reichs und stimmten auf Reichstagen. Der Kurfürst von Brandenburg führte seit 1701 wegen Preußen den Königstitel. Dem neugewählten Kaiser legten die Stände eine Wahlkapitulation vor, d. h. gewisse Bedingungen, unter denen er sein Amt verwalten sollte, und dabei vergaßen sie nicht, ihre landesherrlichen Rechte zu wahren und zu mehren. Vorzüglich drangen sie darauf, daß die Landstände und Untertanen eines jeden Reichsstandes zum Unterhalt der Reichsgerichte, der Landesverteidigung, Reichsanlagen usw. sollten zur Beihilfe gezogen werden dürfen, und daß keinerlei Privilegien vor solchen Lasten schützen und die Reichsgerichte keinerlei derartige Klagen der Untertanen gegen ihre Herren annehmen sollten. Deshalb wurden auch den Landschaften Baduz und Schellenberg die Verträge von 1614 und 1688 nicht gehalten. Landstände oder Landsassen nannte man den Adel, die höhere Geistlichkeit und die Städte, alles andere waren Untertanen. Je größer die Macht der Reichsstände in ihrem Lande und über ihre Untertanen wurde, desto weniger galt der Kaiser. Zwischen den Reichsständen selbst wurde die Einigkeit durch Eifersucht, Rangstreitigkeiten und die Verschiedenheit der Religion getrübt. Die religiösen Besorgnisse wurden stets wach erhalten, zumal da die Mitglieder des Jesuitenordens und andere Volksmissionäre sich Mühe gaben, die Abgefallenen zum alten Glauben zurückzuführen. Einigkeit und Vertrauen zwischen dem Kaiser und den Ständen hätten Großes leisten können, aber beide fehlten in den entscheidenden Augenblicken und nur zu oft schlossen sich deutsche Stände an auswärtige Mächte gegen Kaiser und Reich an. So kam es, daß die Reichskriege ohne Nachdruck geführt zum Nachteil des Reiches endeten. So wenig belebte vaterländischer Sinn die Herren und ihre Ratgeber, daß Frankreich schon damals den Plan zum Umsturz des deutschen Rei-